

10

Übertragung kaiserlicher Rechte an den Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Ein vom 30. Oktober datierter Erlass des Kaisers an den Statthalter Grafen von Wedel hat nach der Nordd. Allg. Ztg. folgenden Wortlaut:

Auf Ihren Bericht vom 19. Oktober d. J. will ich genehmigen, daß es zu Verletzungen richterlicher Mitglieder der Landgerichte und der Amtsgerichte an ein anderes Gericht erster Instanz der Einholung kleiner Entschädigung nicht bedarf, solche Verletzungen vielmehr von Ihnen ausgehen sollen. Dem versetzten Richter ist die Verpflichtung zur Führung derjenigen Amtsbezeichnung aufzuerlegen, welche seiner neuen Dienststellung entspricht. Ich will ferner genehmigen, daß beim Übertritt eines richterlichen Beamten oder eines Staatsanwalts in die Rechtsanwaltschaft oder in das Notariat von der Einholung einer Entlassungsurkunde Abstand genommen werde. Tritt ein Justizbeamter, welcher der vierten oder einer höheren Rangklasse angehört, in die Rechtsanwaltschaft oder in das Notariat über, so kann ihm durch den Statthalter die Ermächtigung erteilt werden, in dieser Stellung den Titel „Justizrat“ zu führen.

Wahlarbeit der „freien“ Gewerkschaften.

Für die Wahlklasse der sozialdemokratischen Partei in Leipzig bewilligte eine am 23. Oktober stattgefundene Versammlung des „freien“ Bauarbeiterverbandes 3000 M. (Leipziger Volkszeitung Nr. 251). Der Antrag dazu war vom Vorstand gestellt. Der Zweigverein Barmen-Elberfeld desselben Bauarbeiterverbandes beschloß in einer Generalversammlung am 20. Oktober einstimmig, dem Wahlfonds für Barmen-Elberfeld 300 M., Vennep-Remfisch-Mittmann 100 M., Hagen-Schwelm 50 M., zu überweisen. Das „freie“ Gewerkschaftskartell Frankfurt a. M. bewilligte 1000 M. für das sozialdemokratische Provinzial-Komitee, 1000 M. für das Frankfurter Wahlkomitee und 200 M. für den Wahlkreis Bädungen. (Frankf. Volksstimme Nr. 258). Das „freie“ Gewerkschaftskartell Dortmund scheint schlechter situiert zu sein, es spendete nur 700 M. (Dortmunder Arbeiter-Zeitung vom 10. Oktober). Eine Generalversammlung der „freien“ Holzarbeiter in Frankfurt a. M. bewilligte 1500 M. für den roten Wahlfonds und gab die Parole aus, daß solche Kollegen, die in aussichtslosen Wahlkreisen wohnen, aber in aussichtsreichen Wahlkreisen, wie Frankfurt, Hocht und Hanau arbeiten, dort Wohnung nehmen und sich in die Listen dieser Kreise eintragen lassen. Der sozialdemokratischen Bäder- und Konditoren-Zeitung Nr. 32, 1911, war ein Flugblatt beigegeben, worin es u. a. heißt: „Gauferretariat Südbayern, Hans Rummelstall, München, Altheimered 19. Werter Kollege! Die kommenden Reichstagswahlen stellen große Anforderungen an uns, wenn wir vorwärts kommen wollen. Nicht nur in den Städten und Industriezentren, sondern auch in den ländlichen Kreisen gilt es, unsere Stimmen zu sammeln. Deshalb er suchen wir Sie, auf diesen Zettel Ihnen bekannte Adressen von Leuten auf dem Lande (Bewandte) aufzuschreiben und an den Vorstehenden Ihrer Organisation oder dem in Ihrem Bezirk bestehenden sozialdemokratischen Verein baldmöglichst einreichen zu lassen. Zu den Wahlen werden wir dann diesen bekannten Personen Materialmaterial und Stimmzettel kostenlos zuweisen lassen. Trotzdem heucheln diese Gewerkschaften weiter „Neutralität“.“

Austritt aus dem Hansabunde.

Der Verband deutscher Färbereien und chemische Waschanstalten, der seinen Sitz in Hamburg hat und dem gegen 800 große Firmen in ganz Deutschland angehören, hat dieser Tage auf Drängen seiner Mitglieder seinen Austritt aus dem Hansabunde erklärt.

§ Berlin, 24. Nov. Von Seiten der Regierung ist — wie eine Nachrichtenseite hört — als Termin für die Auflösung des Reichstages Mittwoch, der 6. Dezember in sichere Aussicht genommen. Der Stand der Ausführgesetze und die Meinung der Parteien, noch vor dem Weihnachtseste nachhaltig mit der Wahltagung zu beginnen, scheint einer Erledigung der verbleibenden 2. und 3. Lesung in nur 9 weiteren Sitzungstagen nicht entgegenzusetzen.

Frankreich.

Aus der französischen Marine.

§ Paris, 24. Nov. Der Moniteur de la Flotte veröffentlicht das Schreiben eines Marineartillerieoffiziers, in dem die Ausschiffung aller Pulvervorräte der Kriegsschiffe verlangt wird, da man nur dann beruhigt aufatmen könne. Im Bedarfsfalle werde es durch entsprechende Vorkehrungen immer möglich sein, das Pulver rasch an Bord der Schiffe zu bringen. Nach der Katastrophe der Jena habe man die Franzosen als Pechvogel, nach der Katastrophe der Liberte als nachlässige Leute angesehen, nach einer dritten Katastrophe werde man sie einfach für Dummköpfe halten. Der Temps kritisiert dieses Schreiben sehr und meint, der Verfasser desselben solle in den Ruhestand treten, dann könne er sicher ruhig aufatmen.

England.

§ Eine neue deutsch-freundliche Rundgebung. Der englische Generalkonsul Sir John Simon äußerte in einer Rede, die er in einer Versammlung in Bath hielt:

Die Tatsache, daß England Frankreichs Freund sei, bedeute nicht, daß es irgend jemandes Feind sei. Der Medner schlug der Versammlung vor, eine Botschaft an die Demokratie in Deutschland (!) zu senden. Es soll darin erklärt werden, daß der Gedanke einer Abneigung zwischen den beiden Völkern nicht geduldet werden könne. Die Zeit sei gekommen, wo die Beziehungen zwischen Großbritanien und Frankreich nicht von irgend einem oder der Dynastien, einer religiösen Sekte oder einem verwegenen Eroberungsrausch abhängen, sondern von der Meinung, die die Volksgemein-

heit des einen Staates über die des andern Staates habe.

Auch diese Rundgebung wird an der allgemeinen deutschfeindlichen Stimmung in England gar nichts ändern.

Asien.

Rußland und Persien.

§ Teheran, 24. Nov. Der Minister des Außenwerts erschien in Galauniform beim russischen Gesandten und übermittelte ihm die Entschuldigung wegen der Beleidigungen der Beamten des Konsulats. Er führte aus, daß die Ministerkrise die einzige Ursache der Verspätung der Genehmigung sei.

Das deutsch-französische Marokkoabkommen.

Die Verhandlungen im deutschen Reichstag.

Die Marokkokommission, wie die Budgetkommission während der Beratung des Marokko- und Kongoabkommens in der Parlamentssprache kurz genannt wurde, tritt am heutigen Montag zur Zusammenstellung des Kommissionsberichtes zusammen. Bis zur endgültigen Fertigstellung des ganzen Berichtes werden aber dann wohl noch einige Tage verstreichen. Sowohl die beiden Abkommen wie der Zentrumsantrag zur Abänderung des Schutzgebietsgesetzes werden dann nochmals zur Beratung gestellt werden. Dann aber diese Ansprache im Plenum stattfinden wird, steht noch nicht fest. Manches spricht dafür, sie bis zum Ende des Monats zu verschieben; dann könnten eventuell auch die Debatten im englischen u. französischen Parlament bei dieser zweiten Marokkodebatte berücksichtigt werden.

Vor der französischen Kammer.

§ Paris, 24. Nov. Beim Wiederzusammentritt der Kommission für auswärtige Angelegenheiten brachten mehrere Kommissionsmitglieder wieder Bemerkungen vor über die Anwesenheit des Kreuzers Berlin vor Agadir und wiesen darauf hin, daß Deutschland wohl daran täte, den Kreuzer in dem Augenblick zurückzurufen, wo die französische Kammer in die Erörterung des deutsch-französischen Vertrags eintrete. Der Präsident der Kommission, Deschanel, der sich dieser Meinung angeschlossen, erklärte, er habe sich mit dem Minister des Außenwerts über den Wunsch der Kommission unterhalten und werde von neuem darauf zurückkommen; aber er sei der Ansicht, daß Verhandlungen über diesen Gegenstand sehr heikel seien und ebensoviel Vorsicht wie Stillschweigen erforderten.

§ Paris, 24. Nov. Der Präsident der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten, Deschanel, hat der Kommission mitgeteilt, daß die Debatte über die deutsch-französischen Abkommen in der ersten Hälfte des Dezembers vor die Kammer kommen dürfte.

Frankreich und England.

§ Paris, 24. Nov. Das Ministerium des Außenwerts hat heute folgende amtliche Note ansgesendet: „Entgegen einer Information eines französischen Blattes glauben wir zu wissen, daß es absolut unrichtig ist, daß England zu irgendwelcher Zeit seine Unzufriedenheit gegenüber der französischen Regierung zu erkennen gegeben hätte. Das englische Kabinett ist unterdessen jederzeit bereit, für die Stunde über den Fortschritt der deutsch-französischen Verhandlungen auf dem laufenden erhalten werden. Wenn nun vor Zustimmung zu diesem Vertrage das englische Kabinett die Mitteilung von erklärenden Briefen erhalten hätte, so geschähe dies allein der Form wegen, da es deren Inhalt bereits genau kannte.“

§ Paris, 25. Nov. Der Minister des Außenwerts hat heute dem Kammervorsitzenden den Wortlaut des bisher geheimgehaltenen deutsch-französischen Abkommens mitgeteilt, das in Ergänzung des bereits bekannten Vertrages vom 8. April 1904 unter dem nämlichen Datum abgeschlossen worden ist. Dieses achte Abkommen besteht aus 5 Artikeln. Es enthält die bekannten Dinge des Abkommens von Kanton, gegen die Spanien garantierte Einkaufsbare bezeugt ist. Frankreich gestattet England die Verwendung der überlieferten der ägyptischen Schutzvermittlung, selbst wenn die Ägypten betreffenden Bestimmungen dem deutsch-französischen Abkommen über Marokko nicht zugestimmt hätten.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Vom Kriegsschauplatz.

§ Tripolis, 24. Nov. Hier ist nichts neues vorgekommen, außer den gewöhnlichen kleinen Scharmühen, in denen die Araber 20 Tote und 8 Verwundete gehabt haben sollen. Die Italiener hatten drei Leichtverwundete vom 84. Infanterieregiment. Der Sidwind hielt den ganzen Tag über an und verhinderte das Aufsteigen von Flugzeugen und des Drachensballoons. Bei der Durchsicht der Dase fanden die Italiener noch Waffen und Munition unter der Erde.

§ Mailand, 24. Nov. Der Avant meldet aus Venedig, es sei dort ein ministerieller Erlass eingetroffen, im Zivilspital 200 Betten für Verwundete und das notwendige Verbandmaterial bereit zu halten. Auch das Spital auf der Insel Poveglia unweit Venedig wird nach dem Messagero zu demselben Zweck bereit gehalten. Über die Schiffsbewegungen weiß heute nur die Zeitung Dra in Palermo zu melden, daß die italienische Kriegsschiffe am 20. bei Racchios von dem Kapitän des österreichischen Handelsdampfers Marisa Washington gesichtet worden sei. Vom Kriegsschauplatz liegt die bemerkenswerte Meldung vor,

daß in Tripolis angenommen werde, es seien arabische Verstärkungen im feindlichen Lager angekommen, so daß erneute Angriffe erwartet werden. 80 türkische Offiziere hätten als Araber verkleidet die Grenze überschritten, auch in Sitten und Mistrade sammelte sich der Feind, so daß die Notwendigkeit, diese beiden Orte zu besetzen, vorliege.

§ Rom, 24. Nov. Aus Massana wird gemeldet: Die Kriegsschiffe Calabria und Puglia sind aus Mlaba zurückgekehrt, wo sie auf verdächtiges Terrain geschossen hätten, die Dörfer aber gesichert hätten.

Ausdehnung des Kriegsschauplatzes. — Blockade der Dardanellen.

§ London, 24. Nov. Im Unterhause richtete Symes an die Regierung die Anfrage, ob Italien irgend eine Mitteilung gemacht habe, daß es die Dardanellen zu blockieren gedente. Der parlamentarische Untersekretär verneinte die Anfrage.

§ Konstantinopel, 24. Nov. Wie verlautet, begaben sich der Kriegsminister und der Marineminister morgen nach den Dardanellen, wo sie verschiedene Befestigungen vornehmen werden.

§ Salonik, 24. Nov. Laut behördlicher Meldung trafen gestern nacht abermals 4 italienische Kriegsschiffe von Thasos ein, die längere Zeit die Küste entlang fuhren und dann wieder verschwanden. Im Golf von Salonik ist alles ruhig.

§ Konstantinopel, 24. Nov. Wie der Adm. meldet hat die Flotte nach dem gestrigen Ministeramt ihre Boten im Ausland beauftragt, den Mächten mitzuteilen, daß die Regelung der tripolitischen Frage von der Anerkennung der tatsächlichen Souveränität der Türkei in Tripolis abhängen; die Flotte werde die nötigen Maßnahmen gegen jeden Angriff Italiens auf die türkischen Küsten ergreifen.

§ Salonik, 24. Nov. Von der Insel Tarsoß wird berichtet: In der vergangenen Nacht kamen hier feindliche Kriegsschiffe an, welche an der Küste der Insel manövrierten und dann in der Richtung nach Vonnos weiterzogen. Sonst liegen keine weiteren beruhigenden Meldungen von den türkischen Inseln vor.

Entschädigung eines Deutschen in Tripolis.

§ Berlin, 25. Nov. Der Berliner Sozialanleger meldet, daß die italienische Regierung sich grundsätzlich bereit erklärt hat, dem Deutschen v. Dohow, dessen Besitztum bei Tripolis während des Krieges vollständig verwüstet wurde, eine angemessene Entschädigung zu bewilligen.

Der Aufstand in China.

§ Peking, 24. Nov. Die Gesandten der fremden Mächte haben sich in einer Besprechung dahin geeinigt, es sei ratsam, die Gefandtschaftswachen auf je 300 Mann zu vergrößern.

§ Shanghai, 24. Nov. Nach den aus Hankau vorliegenden Meldungen war das am 2. Januar am 17. November gelieferte Geschütz überaus blutig, aber für die Truppen der Kaiserlichen im ganzen günstig. Die Batterien der Kaiserlichen feuerten auf Torpedoboote, die zu den Revolutionären übergegangen sind. Ebenso wurden Schiffe gewechselt zwischen den Kaiserlichen und dem jetzt unter revolutionärer Flagge fahrenden Kreuzer Tsching, der von Kiangling in Hankau eingetroffen ist. Das Feuer der Batterien hat den Schiffen bisher wenig geschadet. Admiral Sah soll sich nach Tschinglung begeben haben. Der Kommandeur des Kreuzers Tschingung ist zugleich Befehlshaber sämtlicher Schiffe, die sich in den Händen der Aufständischen befinden.

§ Peking, 24. Nov. Hier geht das Gerücht, Juan schikal werde in den nächsten Tagen nach Tientsin abreisen. Die Folge davon würde möglicherweise sein, daß der kaiserliche Hof Peking verlässe.

§ Peking, 24. Nov. Juan schikal hat heute einigen Gefandten mitgeteilt, er habe einen Plan vorbereitet, nach dem er der Revolution ein Ende zu machen hoffe; ein weiteres Kämpfen wolle er nicht erlauben. Als ein Gefandter nach der Art des Planes fragte, antwortete Juan schikal, er könne ihn nicht enthüllen, weil er nicht sicher sei, ob er Erfolg haben werde. Nach Verichten aus Hankau haben die Kaiserlichen den Hankau überschritten, die Revolutionäre heftig angegriffen und das Fort auf dem Schiffsbrückenhaufen besetzt. Schantung hat seine Unabhängigkeitserklärung widerrufen.

§ Schanghai, 24. Nov. Die Revolutionäre, die längst in Hankau wieder eine feste Stellung gewonnen hatten, haben sich neuerdings nach Schanghai zurückgezogen. Obwohl sie ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt haben, über die künftige Regierung des Landes mit Juan schikal zu verhandeln, bestehen sie darauf, daß die Einrichtung der Republik das einzige Mittel sei, einen endlosen Kampf abzuwenden.

§ Tschifu, 24. Nov. Der japanische Panzerkreuzer Mischin ist hier eingelaufen.

Stadtverordnetenwahlen

§ Dortmund, 24. Nov. Bei der heute beendeten Stadtverordnetenwahl der zweiten Abteilung wurden die Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien, 5 Nationalliberale und 1 Freisinniger gewählt. Das Zentrum hatte Wahlenthaltung proklamiert.

§ Werben, 24. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl, die heute nach zweitägiger Dauer zu Ende gingen, erhielt das Zentrum einen überlegenen Sieg. Es vereinigte auf seine drei Kandidaten 508–603 Stimmen, während die sozialdemokratischen Bewerber nur 205–298 Stimmen erhielten. Charakteristisch ist, daß die Sozialdemokraten gegenüber der letzten Wahl 41 Stimmen verloren haben, während das Zentrum über 60 Stimmen gewonnen hat.

§ Krefeld, 24. Nov. Bei der heute beendeten Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung übten

von 21 971 Wählern 12400 ihr Wahlrecht aus. Auf die Kandidaten der Zentrumspartei entfielen 7118, auf die der Liberalen 2819, auf die der Sozialdemokraten 2052 Stimmen. Der Sonderkandidat der Beamten erhielt 280 Stimmen. Es sind mithin die Kandidaten der Zentrumspartei, die Herren Blum, Frentzen, Otto, Ulfamer, Maurenbrecher und Koblitz gewählt. Bei der letzten Wahl im Jahre 1907 erhielten die Kandidaten der Zentrumspartei 4857, die der Liberalen 2160 und die der Sozialdemokraten 2190 Stimmen. Das Zentrum hat also einen Stimmenzuwachs von 2260 zu verzeichnen, während die Liberalen nur 100 und die Sozialdemokraten 800 Stimmen mehr erhielten. Das ist für das Zentrum ein ehrenvolles Ergebnis. Es ist durch tüchtige Aufklärungsarbeit in Wort und Schrift, durch die unermüdete Arbeit der Vereinstransporte und durch die hingebende Treue der Wähler herbeigeführt worden.

§ Mülheim-Ruhr, 24. Nov. Bei den gestern abend beendeten Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung im Stadtteil Mülheim-Sentrum siegten die Kandidaten des Zentrums und der Christlich-sozialen mit 567–596 Stimmen über die Nationalliberalen, die nur 108–112 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigten. In Vrold, Speldorf, Heßeln und Dümpten wurden Liberale, und in Saarn ein Zentrumsmann wiedergewählt.

Arbeiterbewegung.

§ Minden, 24. Nov. Die Zahl der im Aufstand und in Ausperrung sich befindenden Tabakarbeiter im westfälischen Bezirk und in den hanseatischen Bezirken beträgt nach dem letzten Stande 11 600. Im westfälischen Bezirk haben in letzter Zeit 120 Zigarrenmacher und Sortierer nach Austritt aus der Organisation die Arbeit wieder aufgenommen.

Verichtssaal.

§ Berlin, 24. Nov. Die Richter der Bombengeschichte beschäftigte heute die Strafkammer des Landgerichts 2. Angeklagt waren der Schumacher Kempen und dessen Ehefrau wegen versuchter Erpressung durch Briefe u. gleichzeitiger Androhung mit einem Verbrechen in diesen Briefen. Ende Juni und Anfang Juli 1910 wurde der Eigentümer Otto Kraay-Viehtriede unter wiederholten Drohungen aufgefordert, in einer Beschlusse in einer näher bezeichneten Stelle die der Briefschreiber beachteten 3000 M. niederzulegen. Als Kraay aus Kenglerde die dort vergrabene Beschlusse aufhob, erfolgte eine Explosion, wodurch er verletzt wurde. Als vermeintliche Täter wurden zunächst die Brüder Mademayer verhaftet, bis sich deren Unschuld herausstellte. Kempen wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und dessen Frau freigesprochen.

§ Leipzig, 24. Nov. Das Reichsgericht hat den Präsidenten des Appellats, der im Juli mit 20000 Mark städtischer Gelder flüchtig ging und in Wien verhaftet wurde, zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrrechtsverlust verurteilt.

Unfälle.

Untergang des italienischen Dampfers Romagna.

§ Wien, 24. Nov. Die neue Freie Presse meldet aus Triest: Der Untergang des Dampfers Romagna, bei dem von 70 Personen 57 ums Leben kamen, ereignete sich durch fehlerhafte Beladung. Die Reisefräse, mit denen der Dampfer beladen war, lagen zu sehr auf einer Seite. Bei dem heftigen Sturm, der vergangene Nacht wüthete, begann Wasser in den Dampfer einzudringen. Trotzdem die Matrosen unermüdet arbeiteten, um das Gleichgewicht des Schiffes wiederherzustellen, neigte sich der Dampfer nach zwei Stunden schließlich derart, daß das Wasser durch den Schot in den Schiffskörper eindringte. Bald darauf erfolgte die Beladung an Bord. Die nachfolgenden furchtbaren Szenen spielten sich in tiefer Finsternis ab. Nur wenige Personen konnten sich in einem Rettungsboot bergen und kamen nach übermenschlichen Bemühungen in die Nähe des Hafens Rovigno, wo sie dann durch den Lloyd-Dampfer Tirol gerettet wurden.

Das Eisenbahnunglück in Frankreich.

§ Paris, 24. Nov. Die bis jetzt festgestellte Zahl der Toten bei der Eisenbahnkatastrophe beträgt 29. Jedoch befinden sich noch viele Personen in den in den Flak gestützten Wagen, darunter eine Anzahl von Reservisten, die ihre Übung beenden hatten und sich auf der Heimreise befanden.

§ Montreuil-Bellay, 24. Nov. Das Wasser des Thouetflusses ist soweit gefallen, daß die Trümmer des verunglückten Eisenbahnzuges sichtbar werden. Ein Wagen erster Klasse wurde einen Kilometer von der Unfallstelle gefunden. Sieben Leichen sind geborgen worden.

Die Explosionskatastrophe in England.

§ Liverpool, 24. Nov. Nach einer weiteren Meldung waren die Leute gerade um 1 Uhr zur Arbeit in die Stuckfabrik zurückgekehrt, als die Explosion, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, in einem Raume erfolgte, worin 300 bis 400 Leute beschäftigt waren. Die Zahl der Toten ganz genau festzustellen ist unmöglich, da eine Anzahl Leichen noch unter den Trümmern liegen dürfte. Von 115 Verletzten mußten 77 im Hospital verbleiben, da ihre Verwundungen ernsterer Natur sind. Obwohl die Feuerwehr sofort mit allen verfügbaren Spritzen am Plage war, konnte das Feuer erst gegen 5 Uhr nachmittags gelöscht werden. Eine große Menge Eisenzug, Maschinen und Holzbohlen, die eine unentwirrbare Masse bilden, muß noch fortgeräumt werden, bevor die Zahl der Toten endgültig festgestellt werden kann.

§ Liverpool, 24. Nov. Unter den Trümmern der Stuckfabrik wurden noch acht bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Menschen gefunden. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf 21.

* Mhade, 26. taub abend 8 1/2 leiden unter 5 storbene war 9 1886 zum Prie Drenkeinfurt Die Gemeinde der mit unerm half, wo er nu de wird sich fei erinnern. — 3 monius Baum

* Münster, des Martini-R ste Herr Bisch

* Dortmund, standsführer b Westfälischer Z tung über die Biegler in Vplicher Keramit forderung am Einführung der Kampagneverp der Siegeleib Stellungennahm beinnehmerver genstand einge dann wurde be einzuberufende Ausprüche der verbandlichen Siegeleigewerk beauführen. ischer Siegelei Kreis seiner W der berufenen seiner Interessen Westfälische zu

* Lügendo Brande des mändische Reie miltellung der folgt beschriebt lang und weisse und zwar ein neben dem sich 96 und der Nt te die Zahl 18 befinlicher B Unter diesen eine Mannes- Soweit noch a gewesent mit grünlicher W weckleinem trängern

* Kanten, 1 wurde in der r Auf dem Dom ins im Werte Reide Gobeit dem einen fleh von Adolf van vid und Wlaga Dieben fehlt 6

* Kanten, 2 der Eheleute i aus unbekannt Vrat stellte fe Spielen versch unter heftigen

* Mörs, 26, auswärtsleisch Schweinefleisch Mehgeru betra

* Neuh, 23 den fand heul Koffern in de Schüler bei de seinem Leben

* Oberbach noch immer w in dem Wafce Ita ist es, daß In kurzer Zei zeit erlegen.

* Duisburg, Duisburg-Me aordei aufgek heinlich zwei st allem Ansch Gände gefallt fest, daß es si Jahre alten 1800 M erpa leuten offenba st anzunehme vetter, der Me jatie, in der 5 st. Das Gef oorgefunden.

* Ohligs, Lnpbus ertra Stadt hat von eine Parade ten untergebr werden auf de gefährt. Die aorden

Al

— Berlin, Uhr brach an erfrage ein a gen des herat Schacht der li Dämme und sehr, der um de auf 2 Stm

Wahlrecht aus. Auf
partei entfielen 7118
auf die der Sozialde-
Der Sonderkandidat
innen. Es sind mit-
rumsamer, Maurenbre-
der letzten Wahl im
identen der Zentrums
2180 und die der So-
Das Zentrum hat
von 2260 zu verzei-
nur 100 und die So-
mehr ergeben. Das
endes Ergebnis. Es
arbeit in Wort und
sheit der Ver-
ende Treue der

Bei den gestern
metenwahlen in der
Mülheim-Styrum
Zentrums und der
Stimmen über die
8-112 Stimmen auf
In Wroth, Speldorf,
n Liberale, und in
niedergewählt.

Bewegung.

Zahl der im Aus-
 befindenden Ta-
Bezirk und in den
nach dem letzten
den Bezirk haben
ader und Sortierer
nisation die Arbeit

Saal.

chtnrader Bomben-
Strafammer des
ren der Schumacher
wegen verurtheilte Er-
zeitlicher Androhung
sen Briefen. Ende
wurde der Eigentü-
unter wiederholten
iner Beschüßte an
die der Briefschrei-
niederzulegen. Als
t vergrabene Beschü-
plosion, wodurch er
liche Täter wurden
er verhaftet, bis sich
Rempen wurde zu
ist und dessen Frau

Reichsgericht hat den
im Juli mit 20000
a ging und in Wien
und 6 Monate Ge-
rechtsverlust verur-

Dampfers Romagna.
Freie Presse mel-
des Dampfers No-
en 37 ums Leben
berhafte Beladung.
Dampfer beladen
Seite. Bei dem hef-
Nachst wüthete, be-
stündig arbeiteten,
schiffes wiederherzu-
nach zwei Stun-
Wasser durch den
ndrang. Bald da-
n Bord. Die nach-
spielten sich in tiefe

Frankreich.
festgestellte Zahl
katastrophe beträgt
viele Personen in
gen, darunter eine
ore Übung beendel
se befanden.
Das Wasser des
n, daß die Trüm-
bahnzuges sichtbar
sfe wurde einen Ki-
gefunden. Sieben

in England.
einer weiteren
rückgekehrt, als die
Selbstentzündung,
in 300 bis 400 Pen-
der Toten ganz
da eine Anzahl
n liegen dürfte.
im Hospital ver-
n ernsterer Natur
sfort mit allen ver-
war, konnte das
tags gelöst wer-
nzung, Maschinen
unwiderbare Masse
werden, bevor die
stellt werden kann.

Der Trümmern
acht bis zur Un-
den gefunden. Da-
ten auf 21.

Provinzielles.

* **Abade, 26. Nov.** Pfarrer Brodhagen. Frei-
tan abend 8 1/2 Uhr verschied nach längerem Her-
leiden unter Herr Pfarrer Brodhagen. Der Ver-
storbene war geboren zu Ahlen am 16. März 1840,
1868 zum Priester geweiht, dann als Kaplan in
Drensteinfurt und seit 1886 Pfarrer von Abade.
Die Gemeinde verliert an ihm einen wahren Vater
der mit unermüdlichem Eifer für alle sorgte, und
half, wo er nur konnte. Seine verworfene Gemein-
de wird sich seiner in Liebe und Dankbarkeit stets
erinnern. — Zum Pfarrverwalter wurde Herr Ka-
monikus Baumeister, Vorken, ernannt.

* **Münster, 25. Nov.** Für den Wiederaufbau
des Martini-Kirchthurms spendete der hochwürdig-
ste Herr Bischof Felix 1000 M.

* **Dortmund, 24. Nov.** In seiner letzten Vor-
standsitzung befaßte sich der Verband Rheinisch-
Westfälischer Ziegeleibestvereine mit der Berathung
über die gemeinsame vom Gewerksverein der
Ziegler in Lippe und dem Zentralverband christ-
licher Keramikarbeiter Deutschlands gestellte
Forderung auf 12prozentige Lohnerhöhung und
Einführung der 14tägigen Kündigungsfrist anstelle der
Kampagneverpflichtung. Die vom Zentralverband
der Ziegeleibestvereine Deutschlands empfohlene
Einnahme der Forderungen der beiden Ar-
beitnehmerverbände gegenüber wurde zum Gegen-
stand eingehender Erörterungen gemacht. Als-
dann wurde beschlossen, auf einen zum 2. Dezemb.
einberufenden Versammlung eine allgemeine
Auflösung der gesamten Ziegeleibestvereine aus dem
verbandlichen Interessengebiet über die für das
Ziegeleigewerbe so bedeutungsvollen Fragen her-
beizuführen. Der Verband Rheinisch-Westfälischer
Ziegeleibestvereine geht damit über den
Kreis seiner Mitlieder hinaus, um die Ansichten
der hiesigen Vertreter des Ziegeleigewerbes
seiner Interessengruppe zu hören und danach seine
Beschlüsse zu fassen.

* **Lüdingen, 24. Nov.** Die bei dem
Brande des R. W. Möbelschneiders aufgefundenen
männlichen Leiche ist noch nicht erkannt. Zur Er-
mittlung der Identität derselben wird sie wie
folgt beschrieben: Sie ist etwa 1,55 bis 1,60 Mtr.
lang und weist auf der Brust Tätowierungen auf
und zwar einen rot und schwarz gezeichneten Stern,
neben dem sich auf der linken Brustseite die Zahl
96 und der Buchstabe R. und auf der rechten Seite
die Zahl 18 befinden. Ein unter dieser Zahl
befindlicher Buchstabe ist nicht mehr zu erkennen.
Unter diesen Tätowierungen befindet sich links
eine Mammel- und rechts eine Frauensperson.
Somit noch zu erkennen, ist die Leiche bekleidet
gewesen mit dunkelbraunfarbener Hose, braun-
grünlischer Weste, schwarzgefärbter Mäntel, weiß-
seidenem Hemde und dunklen Gummihosenträgern.

* **Kanten, 25. Nov.** Ein schwerer Diebstahl
wurde in der vergangenen Nacht im Dom verübt.
Auf dem Domhof wurden zwei wertvolle Gobe-
lins im Werte von mehreren 1000 M. entwendet.
Beide Gobelins enthalten biblische Szenen, auf
dem einen stehen die Worte: Affnerus und Esther,
von Adolf von Wyl, 1574; auf dem anderen: Da-
vid und Abigail von Adolf von Wyl. Von den
Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

* **Kanten, 24. Nov.** Das 5 Jahre alte Stöckchen
der Eheleute Polta erkrankte vor einigen Tagen
aus unbekannter Ursache. Ein hinzugerufener
Arzt stellte fest, daß das Kind Paratyphus beim
Spielen verschluckt hatte. Heute ist nun das Kind
unter heftigen Schmerzen an Vergiftung gestorben.

* **Mörs, 26. Nov.** Heute morgen verkauften
auswärtige Wehger auf hiesigem Markte das
Schweinefleisch zu 60 und 65 Pf. Bei einheimischen
Wehger beträgt der Preis 80—90 Pf. das Pf.

* **Neuh, 23. Nov.** Den Tod auf dem Tanzbo-
den fand heute der Tanzlehrer Deidelsberg aus
Koffern in der Mitte seiner Schülerinnen und
Schüler bei deren Übungen. Ein Herzschlag hatte
seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Dorhausen, 23. Nov.** Der Typhus greift
noch immer weiter um sich, wenn auch nicht mehr
in dem Maße wie vor einigen Wochen. Auffäl-
lig ist es, daß sich jetzt aber die Todesfälle meh-
ren. In kurzer Zeit sind hier drei Personen der Krank-
heit erlegen.

* **Duisburg, 24. Nov.** Im Kanalgebäude von
Duisburg-Weidich ist ein kroatischer Arbeiter er-
mordet aufgefunden worden. Den Tätern, wahr-
scheinlich zwei Arbeitsgenossen des Ermordeten,
ist allem Anschein nach ein hoher Geldbetrag in die
Hände gefallen. — Eine spätere Meldung stellt
fest, daß es sich bei dem Ermordeten um den 50
Jahre alten Arbeiter Prachos handelt, der sich
1800 M. erspart hatte und mit mehreren Lands-
leuten offenbar in seine Heimat reisen wollte. Es
ist anzunehmen, daß er von einem seiner Mitar-
beiter, der Kenntnis von dem erworbenen Gelde
hatte, in der Nacht überfallen und getötet worden
ist. Das Geld wurde bei der Leiche nicht mehr
gefunden.

* **Ohligs, 24. Nov.** Hier sind 20 Personen an
Typhus erkrankt; ein Kind ist gestorben. Die
Stadt hat vom Zentralverband vom Roten Kreuz
eine Parade kommen lassen, in der die Erkrank-
ten untergebracht wurden. Die Erkrankungen
werden auf den Genuß von Brunnenwasser zurück-
geführt. Die Brunnen sind polizeilich gesperrt
worden.

Aus der Welt.

— **Berlin, 24. Nov.** Heute abend kurz nach 6
Uhr brach an der Ecke der Tauentzien- und Vasa-
straße ein großes Wasserrohr. Ungeheure Men-
gen des herausströmenden Wassers erfüllten den
Schacht der Untergrundbahn und überfluteten die
Dämme und Bürgersteige. Der Straßenbahnver-
kehr, der um diese Zeit besonders stark ist, wur-
de auf 2 Stunden vollkommen unterbrochen.

— **Wilhelmshaven, 24. Nov.** Die Verhaftung
dreier Schulkinder namens Klaus, Hempel, und
Jänike erregt hier großes Aufsehen. Alle drei
sind Militäranwärter und haben in der Marine ge-
dient. Sie haben eingestanden, an 8 schweren
Diebstählen und an anderen Verbrechen beteiligt
zu sein.

— **Königsberg, 24. Nov.** In der alten, aus der
Ordnungszeit stammenden Kirche in Tharau brach
heute vormittag gegen 10 Uhr Feuer aus, das sich
schnell verbreitete und das Kirchenschiff in Mit-
telbrand setzte. Der Dachstuhl ist vollständig ab-
gebrannt. Der Turm steht noch, man hofft ihn
halten zu können. Da die Gerätschaften der Feu-
erwehr bei der Höhe der Kirche nicht ausreichten,
wurde aus Königsberg Hilfe herbeigerufen. Die
Kirche, die renoviert worden ist, sollte am Son-
ntag eingeweiht werden. Wie das Feuer entstanden
ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Es ist
wahrscheinlich durch die neuergerichtete Heizung
hervorgegangen. In der Kirche fand bei
Ausbruch des Brandes Konfirmandenunterricht
statt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.
Ein späteres Telegramm meldet: Das Innere der
Kirche ist ausgebrannt, das Dach zerstört, die Or-
ganherausgerissen und der Altar teilweise vernich-
tet. Der Turm blieb erhalten.

— **Brünn, 24. Nov.** Nachts ist die Fabrik der
Wollwarenindustrie in Brünn veran Schöne voll-
ständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 3
Millionen Kronen geschätzt. Acht Feuerwehrleute
trugen leichte Verletzungen davon.

— **Heiligenstadt, 25. Nov.** In Brettenworbs
wurden durch Großfeuer sechs Geflügel zerstört,
viele Vorräte und viel Vieh sind verbrannt.

— **Jünn, 25. Nov.** Infolge heftiger Re-
genfälle sind am Stillfisch Erdstöße niederge-
gangen, die sich heute nacht wiederholten. Die
Stillfischstraße ist an drei Stellen verschüttet.
Eine Brücke muß abgetragen werden. Der Wa-
genverkehr ist eingestellt. In Südtirol herrscht
Schneewasser. Im Pustertale und im mittleren
Eisltale wurden gestern nach heftigen Gewittern
mit Hagelschlag leichte Erdbeben wahrgenommen.
Die Poststraße ist durch Erdstöße verschüttet.

— **Wien, 25. Nov.** In ihrer Wohnung im 5.
Bezirk hat die 33 Jahre alte Frau des Kirchen-
gehilfen Winkler in Abwesenheit ihres Mannes
ihre beiden Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren
und sich selbst mit einem Rasiermesser getötet.

— **Rom, 24. Nov.** Das im San Marco Muse-
um in Florenz entwendete Gemälde „Madonna
della Stella“ ist wieder gefunden; die Diebe sind
verhaftet. Nach den Geständnissen, die einer der
Verbrecher machte, hielt die Florentiner Polizei
am Anfang des San Marco Museums für die
Diebe des kostbaren Bildes und als Anstifter einen
Franzosen, der seit langer Zeit in einem der
ersten Hotels Florenz wohnte und sofort nach der
Entdeckung des Diebstahls im Automobil ver-
schwand. Der Fahrer dieses Automobils wurde
ebenfalls verhaftet, heute früh gelang es dann der
Polizei, das verschwundene Bild unverletzt wie-
der anzufinden.

— **Dnuk, 25. Nov.** Das Dienstmädchen, das
seine Schwester durch vergifteten Kuchen beiseite
schaffen wollte, steht im Verdacht, auch ihren Vater
und ihre Mutter ermordet zu haben. Der Vater
war auf einige 1000 Kronen versichert. Im März
dieses Jahres starb der bis dahin vollkommen ge-
sunde Mann, und nach kurzer Zeit erkrankte auch
die Mutter und starb.

— **Serajewo, 24. Nov.** Das alte Industrie-
städtchen Bistof, unweit Serajewo, ist durch Groß-
feuer vernichtet worden. 400 Gebäude, darunter
das Postamt, sind verbrannt. Große Warenvor-
räte sind vernichtet; zwei Menschen sind umge-
kommen. Wegen des heftigen Sturmes war jede
Rettung unmöglich. Die Regierung hat sofort um-
fassende Maßnahmen eingeleitet, um das große
Elend möglichst zu lindern.

— **London, 25. Nov.** In den letzten 48 Stun-
den ist in ganz England ein bedeutender Tempe-
raturrückgang eingetreten. In den nördlichen
Grafschaften herrschten Frost und Schneegestöber.
In Yorkshire verzeichnete das Thermometer sechs
Grad unter Null. Die Hügel in Nordwales sind
mit Schnee bedeckt.

— **Newyork, 24. Nov.** Der Millionär Beattie
der wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode
verurteilt worden war, ist heute hingerichtet wor-
den. Vorher legte er ein Geständnis ab. — B. hat
seine Gemahlin bei einer Autofahrt erschossen
und tötete dann einen Kaufmann vor.
Doch kam das Verbrechen bald heraus.

— **Ein verwegener Postraub.**

— **Berlin, 25. Nov.** Ein verwegener Postraub
wurde gestern abend gegen 8 Uhr in Berlin aus-
geführt. Ein Postwagen hatte mehrere Beutel mit
Gold von der Reichsbank abgeholt, um sie nach dem
Postamt 41, Ecke Kur- u. alte Leipzigerstr. zu brin-
gen. Als der Postwagen nach seiner Ankunft bei
dem Postamt 41 geöffnet wurde, machte man die
Entdeckung, daß die Beutel mit dem Gelde entwen-
det worden waren. Wie es den Dieben möglich
gewesen ist, auf diesem kurzen Wege den rasch fah-
renden Wagen zu öffnen, den schweren Beutel her-
auszunehmen, die Tür wieder zu verschließen und
zu verschwinden, ist ein Rätsel. Der Inhalt der
Beutel bestand aus über 100 000 M.

Aus Stadt und Land.

* **Bocholt, 27. November.**
!! Infolge einer technischen Störung erlitt am
Samstag die Ausgabe unserer Zeitung eine Ver-
zögerung. Namentlich die Landbevölkerung müs-
sen wir hierdurch um Nachsicht bitten, da die Land-
briefträger die Zeitungen nicht mehr mitnehmen
konnten und diese daher erst heute zuweilen wer-
den.

— **Konzert zu Gunsten der Viehkrankheits.** Zu
einem guten Zweck ist die Bocholter Bürgerchaft
immer zur Hand, sowohl aktiv wie passiv. Das
zeigte sich gestern wieder zur Evidenz bei dem Kon-
zert, das zum besten der Innerenrichtung der zu
erweiternden Viehkrankheits im Arbeitervereins
hause an der Waisenhausstraße gegeben wurde.
Kirchenchor und Kriegervereinskappelle teilten sich
bereitwillig und uneigennützig in die Veranstal-
tung und, an Publikum mangelte es wahrhaftig
auch nicht. Der große, mächtige Saal war in Stuhl-
reihen bis zum letzten Platz besetzt; wohl an 700
Personen mögen zugegen gewesen sein. Das Kon-
zert selbst stellte den Veranstalter neben ihrer löb-
lichen Absicht auch bezüglich Können und Leistung
das denkbar beste Zeugnis aus. Das Programm
der Darbietungen schied sich in zwei Teile. Der
erste Teil war mehr kirchliche Charakter, in dem
fast ausschließlich kirchliche Chöre zum Vortrage
kamen; der zweite Teil brachte profane Chöre
und Volkslieder. In beiden Teilen kann man
den Chor nur Anerkennung zollen; überhaupt
scheint der Kirchenchor von Viehfrauen auf voller
Höhe zu stehen. Abgesehen davon, daß er eine
ganz hatzliche Anzahl Männer und Knaben mit
guten Stimmen in sich vereinigt; auch die Schu-
lung und so auch das Können ist ganz hervor-
ragend. Ein gut Stück des Lobes mag dabei beson-
ders auch den Dirigenten, Herrn Kaplan Berg-
mannshoff zufallen, denn die schöne Auffassung,
prächtige Ausarbeitung und stimmungsvolle Wie-
dergabe der Chöre ist in der Hauptsache doch ihm
zu danken. Uns gefiel namentlich auch, mit wel-
cher Exaktheit und Bestimmtheit der Chor auf die
einzelnen Dirigentenweisungen reagierte. Die
Chordarbietungen waren recht vielseitig, vom ein-
fachen Männerchor setzten sie sich bis zum Stim-
migen gemischten Chor. Dabei gab es auch Ana-
bendhöre allein und einen Männerchor mit Bar-
iton: Solo. Letzteres (Vergangen von Nierbach)
lang in ganz vorzüglicher Weise Herr Vangela.
Er erzielte mit seiner schönen Stimme einen sol-
chen Beifall, daß eine Wiederholung gegeben wer-
den mußte. Den Darbietungen der Kriegerver-
einskappelle unter Herrn Langenrichs Leitung ge-
büht nicht geringeres Lob und Anerkennung. Sie
machte ihre Sache ebenfalls sehr gut. Eine glanz-
volle Leistung war insbesondere Pilgerchor und
Lied an den Abendstern aus Tannhäuser. So wur-
de durch das schöne Konzert nicht bloß der wohltä-
tische Zweck erfüllt, sondern auch in musikalischer Be-
ziehung Hervorragendes geboten. Am Dienstag
abend wird bekanntlich das Konzert wiederholt
werden. Wir können den Besuch nach jeder Rich-
tung hin empfehlen.

— **Die Kriegervereinskappelle** hielt gestern einen
Vorbereitungssitzung (Samstagsabend) ab. Bei
zahlreichem Besuch nahm die Veranstaltung den
schönsten Verlauf. Wir werden morgen noch nä-
her darauf zurückkommen.

— **Das Fußballmeisterschaftsspiel,** das hier ge-
stern nachmittag angelegt war, mußte wegen des
Schneefalles ausfallen.

— **Die Kriegervereinskappelle** 2 hielt gestern vormit-
tag im Saale der Restauration Langenhoff eine
Generalversammlung ab. Die Verhandlungen
waren von feiner großen, allgemeinen Wichtigkeit.
Bei der Wahl der Rechnungsprüfungs-kommission
wurde von Seiten der Vertreter der Arbeiter
Herr Buchhalter Pafferscher gewählt, während
die Vertreter der Arbeitnehmer die bisherigen
Mitglieder der Kommission, die Herren Hslemann
und Weierstall wiedergewählten. An Stelle des aus-
geschiedenen Vorstandsmitgliedes Demming wurde
von den Vertretern der Arbeitnehmer, die die
Wahl vorzunehmen hatten, Herr Schmor gewählt.
Schließlich wurden noch einige interne Angelegen-
heiten verhandelt.

— **Der Winter hat sich** nun auch mit Schneefall
und zwar gleich mit einem kräftigen Schneefall
eingestellt. Den ganzen Vormittag herrschte ge-
stern ein mächtiges Schneetreiben, so daß bis Mit-
tag eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke die
ganze Natur einhüllte. In den Straßen freilich
verschwand der Schnee bei dem starken Verkehr
während des Nachmittags zum Teil wieder voll-
ständig, sonst aber hielt er sich und die Natur bietet
jetzt ein prächtiges Winterlandschaftsbild. Am
Bestand dürfte diese etwas verfrühte Rauhe
Winters indessen nicht haben; denn die Tempe-
ratur ist merklich milder geworden.

— **Gedenket der Vögel!** Mit dem starken Schnee-
fall, der die ganze Natur mit einer dicken Schne-
decke überzog, haben wieder harte Tage für unse-
re Vögel begonnen. Die Tiere finden kein Futter
mehr und müssen hungern. An alle mitfühlenden
Bergen, vor allem aber an die Jugend, ergelst da-
her die Bitte, für die gefiederten Sänger zu sor-
gen und sie nicht hungrig zu lassen. Möge man ih-
nen jetzt auf die Fensterbänke oder an sonstigen
geeigneten Stellen regelmäßig Futter hinstreuen.
Im Frühjahr werden sie sich für die Mithatigkeit
durch ihren Gesang u. ihr munteres Wesen, nicht zu
seht aber auch durch Vertilgung schädlicher Insek-
ten dankbar erzeigen.

— **Die Post** ist gestern vormittag zum Teil aus-
geblieben. Die Kölner Post gelangte erst gegen 4
Uhr nachmittags nach hier. Über den Grund der
Verzögerung konnten wir nichts Bestimmtes er-
fahren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

— **Militärische Aufschreibungen.**

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

* **Bln, 25. Nov.** M. 2 und 3. 2 machten auch
heute einen längeren Ausflug. Beide Aufschiffe
manövrierten gegen 1 Uhr über Bln. Die zahl-
reichen Zuschauer hatten besonders Gelegenheit,
die große Manövrierfähigkeit von 3. 2 zu bewun-
dern. Bald aufwärts, bald abwärts, vor- und rück-
wärts steigend blieb er längere Zeit über dem Weich-
sel der Stadt in der Luft.

Der holländische Arztstreik vor Gericht.

* **Galle a. S., 25. Nov.** Im Verfolg des hollän-
dischen Arztstreiks klagte heute vor dem Landgericht
der Krankenkassenverband auf Nichtigerklärung
des Vertrages, den der Magistrat zwangs-
weise als Aufschlichtungsinstanz im Namen des Kran-
kenkassenverbandes mit der Ärztschaft abgeschlos-
sen hat. Das Landgericht entschied zugunsten der
Magistrats, der zum Eingreifen berechtigt gewesen
sei, da die ärztliche Versorgung der Krankenkassen
mitglieder durch die von auswärts herangezoge-
nen nichtorganisierten Ärzte unzureichend war.
Dieser Rechtsstreik wird zum erstenmal in Deut-
schland geführt.

Der Postraub in Berlin.

* **Berlin, 25. Nov.** Den Dieben, welche gestern
den verwegenen Postraub ausgeführt, ist man an
der Spur bereits. Ein Schuhmann, der in der ver-
gangenen Nacht durch die Weiserstraße patrouil-
lierte, bemerkte einen Mann, der einen großen
Seinwandlad mit einem roten Streifen trug.
er ihn anhalten wollte, warf der Unbekannte den
schweren Sad über einen Statetenzann und ent-
floh. Er wurde aber eingeholt und auf die Wache
gebracht wo man ihn als den 33 Jahre alten Pro-
visionsreisenden Eduard Cavello feststellte. Nach
seinen Angaben übergab ihm ein Postkassierer den
Geldsack. Der Sad wurde wiedergefunden. Es
fehlten an seinem Inhalte nur 2 Beutel mit 1200
M. — Cavello hat den geraubten Postlad zunächst
nach seiner Wohnung in der Weiserstraße gebracht
und dort aus 51 Wertbriefen das bare Geld her-
ausgenommen. Es soll in seiner Wohnung ein Be-
trag von 200 000 M. gefunden worden sein. Die
übrigen Wertsendungen, die kein bares Geld ent-
hielten, steckte Cavello in den großen Sad und
wollte denselben unbeachtet fortwerfen, wobei er
abgefaßt wurde. Der Führer des Postwagens
Postillon Wendt, ist verhaftet worden, befreit
jedoch, in Beziehungen mit dem Diebe gefunden
zu haben. Auch die Geliebte Cavellos, welche seine
Wohnung teilte, die 23jährige Buffetmamsell
Barowik, will nicht gewußt haben, woher das
Geld stammte.

Todessturz eines Militärflegers.

* **Berlin, 25. Nov.** Heute mittag nach 12 Uhr
verunglückte bei einem Gleitflug auf dem Trup-
penübungsplatz Döberitz der zum Offiziersflie-
gerkurs kommandierte Leutnant Freiherr v.
Frentag-Vorlinghoven vom 2. Thüringischen Feld-
artillerie-Regiment Nr. 55 in Raumburg an der
Saale. Der Offizier war sofort tot.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

* **Konstantinopel, 25. Nov.** Die Türkei setzt die
Verteidigungsmaßnahmen für die Dardanellen
fort. Außer etwa 100 Festungsgeschützen seien
150 Feldgeschütze dafelbst zur Aufstellung gelangt.
— Die Regierung trifft eifrig Maßnahmen zur
Verteidigung der bedrohten Punkte. Wie verlau-
tet, sind nach Smyrna und Dedeagach Maschinen
gewehre geschickt worden. Die christliche Bevölke-
rung auf Ghios exerziert täglich einige Stunden.
Eine größere Truppenkonzentration erfolgt in
Gallipoli. — Nach einer dem Kriegsministerium
zugegangenen Depesche ist eine italienische Kolon-
ne von 2000 Mann, die bei Venafra ins Innere
vorgerückt war, um die Telegraphenlinie zu zer-
stören, von Trübnern angegriffen worden und muß-
te sich zurückziehen. Sie habe 12 Tote und viele
Verwundete verloren.

Unruhen in Brasilien.

* **Nio de Janeiro, 25. Nov.** Wie die Blätter
melden, ist die Lage in Pernambuco sehr ernst.
Es kam zu einem Straßenkampf zwischen der Po-
lizei und den Anhängern des früheren Kriegsmini-
sters Dantas Barreto, wobei 11 Personen getötet
sein sollen. Der Straßenbahnverkehr ist unter-
brochen. Die Räder sind geschloffen.

Journal-Lesezirkel.

(November) beginnt

Journal-Lesezirkels.

Verzeichnis der Zeitschriften nebst Abonne-
mentsbedingungen sind in unserer Buchhandlung
gratis zu haben.

J. & A. Temming, Buchhandlung

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Joseph
Weber; für das Redaktion: J. Temming; für
den Redaktions- und Anzeigenteil: Wilhelm
Baumeister.

Rotationsdruck und Verlag: J. & A. Temming.
Ermittlung in Bocholt.

Druck aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus

Druck aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus
aus dem Druckhaus

